

Vortheil einer aufrichtigen Verständigung zu gefährden. — Der „Soleil“ veröffentlicht einen Artikel über den Prinzen Ferdinand von Coburg, unterzeichnet von Hervey, dem Vertrauensmann der Orleans. „Wir können die Thorheiten des Prinzen Ferdinand nicht in Abrede stellen,“ heißt es in diesem Aufsatz, „aber wir sind besorgt wegen der Folgen, die seine Absichten, welche er im Begriffe ist zu realisiren, nach sich ziehen können.“ Welche schwere Verwickelungen würden daraus hervorgehen, die nach Hervey's Meinung zum Kriege zwischen Oesterreich und Rußland führen müßten. Alsdann werde es noch vor Allem darauf ankommen, ob Oesterreich von anderer Seite unterstützt werde. Wenn nicht, so sei es verloren; wenn aber wohl, dann werde ein allgemeiner europäischer Krieg entstehen. Hieraus ergebe sich, daß die Entschließung des Prinzen Ferdinand durchaus als ein Unglück zu betrachten sei. — „La Paix“ bringt eigenenthümliche Einzelheiten über den Brand in Fort de France. Darnach wäre die Zerstörung der Stadt das Werk der mit der französischen Herrschaft unzufriedenen Neger, die sich auf diese Weise an den sie bedrückenden Franzosen rächen wollten. Zeugen sahen angeblich mehrere Negerinnen die noch nicht brennenden Häuser mit Fackeln anzünden. Ein Offizier, welcher die den Versuchungen sich widersetzende Menge mit dem Bajonett auseinander treiben ließ, wurde nach Frankreich zurück berufen, um vernommen zu werden. Ebenso sei Port Louis absichtlich in Brand gesteckt worden. Lange vorher habe der Gouverneur der Kolonie eine Anzahl anonymer Briefe empfangen, die Tag und Stunde des Brandes ankündigten, wie es thatsächlich geschah.

Nach Nachrichten aus Spanien soll die Cholera in der Provinz Valencia im Zunehmen sein. Am Mittwoch sollen 43 Erkrankungen und 22 Todesfälle vorgekommen sein. Amtliche Berichte fehlen.

Nach einem Telegramm des „Neuer'schen Bureaus“ aus Mozambique hätte der Lieutenant Continho, der Befehlshaber des portugiesischen Gebietes am Schire, bei Chiromo das englische Schiff „James Stevenson“, welches der afrikanischen Seengesellschaft gehört, mit Beschlag belegt und die Besatzung nach Quilimane zur Aburtheilung gefandt.

Die „Times“ drücken ihre Befriedigung über die deutsche Denkschrift zum deutsch-englischen Abkommen aus. Dieselbe athme einen überaus freundlichen Geist England gegenüber, erweise dem Verhalten Englands während der Unterhandlungen Gerechtigkeit und würdige die Zugeständnisse in ihrem wahren Werthe, habe aber auch indirekt einige der gewöhnlichsten Einwände gegen die Politik der britischen Regierung wirkungsvoll beseitigt. — In der irischen Grafschaft Tipperary, dem Hauptbezirk der unzufriedenen Landpächter, treibt das Vorkott-Hauptamt noch immer seine häßlichen Blüthen. Raum war eine gewisse Mrs. Cliffor Ende Mai auf die schwarze Liste gesetzt worden, wovon man ihr auch gebührende Mittheilung machte, so wurde ihr brennender Kalk in das Gesicht geworfen. Gesellen drangen in ihre Wohnung, zertrümmerten das Küchengeschirr und schlugen die Frau blutig. Einer Mrs. Neagle wurden die Fenster eingeworfen und Hühner getödtet, weil ihr Mann für den unter dem Vorkottbann stehenden Gutbesitzer Smith-Barry arbeitete. Das sind einige von den vielen Fällen, welche sich in Tipperary leider noch immer ereignen.

Dem „Matin“ wird aus Athen telegraphirt, daß Professor Oskhausen die Kronprinzessin Sophie von Griechenland in sehr bedenklichem Zustande vorgefunden und sein Befremden über die vorherige ungeeignete Behandlung ausgesprochen habe. Die letzten Medicationen über den widerwärtigen Streit unter den behandelnden Aerzten lassen allerdings nichts Gutes erwarten.

Nach einem Telegramm des „Neuer'schen Bureaus“ aus Djedda in Arabien wird den in Mekka vorgekommenen Choleraerkrankungen ein epidemischer Charakter beigelegt; die Zahl der Todesfälle wird auf ungefähr 80 täglich angegeben. Man muß vorläufig annehmen, daß der Präsident von Argentinien, Gelman, für jetzt wenigstens des Aufstandes Herr geworden ist. Er ist offenbar nicht der topflose Feigling, als den ihn die Nachricht hinstellte, derzufolge er, während die Kämpfe in und um die Stadt Buenos Ayres wütheten, geflohen sein sollte, um sich, „unbekannt wo“, zu verbergen. Er scheint vielmehr aus seiner Heimathprovinz Cordoba oder sonst aus den nicht allzu entfernten Vandalidistrikten, indem er sich aus den dortigen Nationalgarden wandte, erhebliche Verstärkungen erhalten zu haben. Hieran, sowie am Munitionsmangel und vielleicht an Zwistigkeiten unter den Führern

ihre getreue Marie bereits Plätze auf dem Dampfer belegt hatte, da entstand große Aufregung auf Schloß Feltou. Schließlich konnte man Griselda nicht zurückhalten, sie behauptete, gesetzlich volle Freiheit zu haben, zu bleiben oder zu gehen, wohin es ihr beliebte.

„Gesetzlich, aber nicht moralisch,“ sagte Johannes Bladet zärtlich, jedoch fest zu seiner Tochter, welche ihm plötzlich ein unlösbares Räthsel geworden war. Er bat und warnte — indessen Alles umsonst.

Lady Romayne fürchtete thatsächlich, Griselda habe den Verstand verloren.

„Ich weiß wirklich nicht, was ich dazu sagen soll oder wie ich es verhindern kann,“ sprach sie fassungslos.

„Ich werde Ihnen rathe“, mischte sich der Doktor am Vorabend von Griselda's Abreise energisch in das Gespräch, „begleiten Sie Ihre Tochter, Bladet. Sie brauchen nur zum Schein darauf einzugehen, denn, wenn ich nicht sehr irre, wird sie nicht im Stande sein, zu reisen. Sollte sie es dennoch thun, so wird sie entweder an Bord erkranken oder Sie landen und bleiben in Gibraltar oder Vallette. Wir müssen uns auf das Schlimmste vorbereiten, aber auf das Beste hoffen. Sie ist ihrer Mutter Tochter, nur mit dem Unterschiede, daß jene durch den dichtesten Schnee ging, um einem kranken Nebenbuhler den dichtesten Schnee ging, um einem kranken Nebenbuhler zu helfen, und sie buchstäblich durch Feuer gehen wird — zu ihrem todtten Manne!“

Da es ganz unmöglich erschien, Griselda zur Vernunft zu bringen, entschloß sich Johannes Bladet wirklich, seine Tochter und deren Dienerin zu begleiten.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Es war ein trüber, regnerischer Tag, als die drei Reisenden Schloß Feltou verließen. Lady Romayne lag an vollstänbiger Nervenerstarrung in ihrem Zimmer und die jungen Damen gingen traurig umher. Der ganze Haushalt, von Sir Hubert an, welcher verdrießlicher denn je war, bis herunter zu den Hunden, die mit halb geschlossenen Augen in den Ecken herumlagen, beobachteten die Vorbereitungen

scheint die Erhebung gescheitert zu sein, ob endgiltig, bleibt noch abzuwarten. Jedenfalls ist die Hauptstadt großentheils wieder in der Gewalt der Regierung, denn der von ihr berufene Kongreß tagt in derselben, und die Kammer hat einen Beschluß gefaßt, welcher freilich für die Gläubiger der Republik wenig erfreulich ist. Es sollen nämlich durch denselben alle Zahlungsverpflichtungen für die Dauer eines Monats suspendirt werden sein. Wie aus London gemeldet wird, hat sich die Lage in Buenos Ayres wieder verschlimmert. Die Aufregung und die Agitation sind im steten Wachsen. Präsident Gelman weigert sich jetzt, die veriprochene Demission zu geben, geht vielmehr in rücksichtsloser Weise vor. Er erklärte im Gouvernementshause, sowie er mit dieser Militär-Emeute fertig geworden sei, werde er jeden etwaigen neuen Aufstandsversuch niederkzuschlagen wissen. Die Erbitterung ist in den Volkskreisen ungeheuer. Der Kriegsminister erließ zur Beruhigung der Massen eine Proclamation, worin Soldaten und Offiziere der vollen Parbon zugesichert und konstatirt wird, daß 200 000 Nationalgardien das Land zu vertheilgen bereit seien. Die Proclamation wurde aber überall herabgerissen und mit Füßen getreten. Man fürchtet, daß Präsident Gelman, wenn er nicht die Stadt verläßt, gemordet oder gelyncht wird. Die schnelle die Stadt verläßt, gemordet oder gelyncht wird. Die Beschießung von Buenos Ayres durch die revolutionäre Flotte währte zwei Tage und hat namentlich auf der Plaza Victoria großen Schaden angerichtet. Die Schiffe im Hafen haben durch das Bombardement keinen Schaden erlitten. Die Vertreter sämtlicher fremden Mächte protestirten bei der Regierung gegen das Bombardement. In Folge der Unterwerfung des aufständischen Theils der Flotte ist die Ruhe wieder hergestellt worden. Die Zahl der bei dem Aufstande Getödteten belief sich auf ungefähr 1000, die der Verwundeten auf ungefähr 5000 Personen. Die Panik läßt jetzt nach. Die Börse sowohl als die Geschäfte haben ihre gewohnte Thätigkeit wieder begonnen. Die Eisenbahnen und Telegraphen sind wieder im Betriebe. Die Revolution wurde durch den General Roca unterdrückt, dem sich die Aufständischen bedingungslos unterwarfen.

Kolonialpolitisches.

Die Forderung des Sultans von Zanzibar für die Abtretung der Küste des ostafrikanischen Festlandes soll sich nach der „Köln. Volkszeitung“ auf 8 Millionen Rupien (11 Millionen Mark) belaufen. — Ein neuer Schlag gegen den Sklavenhandel soll, der „Germania“ zufolge, in Ostafrika geführt werden. Der den Engländer Stokes begleitende Stationschef Sigel hat den Auftrag, in Tabora ein Fort anzulegen und eine Station zu begründen. Sein voraussichtlicher Aufenthalt dort berechnet sich auf zwei Jahre. Tabora ist der Hauptstapelplatz im Innern, auf dem Wege nach Uschidschi, das am Tanganjiflase gelegen ist, und war stets einer der ersten Sammelpunkte der Sklavenhändler.

Der deutsch-englische Vertrag in amtlicher Beleuchtung.

III.

Die deutsche Interessensphäre in Ostafrika war nach dem sogenannten Londoner Abkommen vom 29. Oktober / 1. November 1886 wie folgt begrenzt: 1) Im Süden durch den Rovuma-Fluß und im Norden durch eine Linie, welche von der Mündung des Flusses Wanga oder Umbe aus in näher bestimmtem Laufe bis zu demjenigen Punkte am Ostufer des Viktoriana-See sich fortsetzt, welcher vor dem 1. Grad südlicher Breite getroffen wird. Der vor diesem Gebiete liegende Küstenstreifen in einer Breite von 10 Seemeilen war dem Sultan von Zanzibar zugesprochen worden. Das deutsche Interessengebiet war hiermit im Norden, Süden und Osten fest begrenzt. Dagegen war über die Ausdehnung desselben nach Westen, also nach dem Innern zu, eine Vereinbarung in dem Abkommen von 1886 noch nicht getroffen worden.

Erst Mitte des folgenden Jahres wurde deutscherseits in London erklärt, daß wir bei dem Abkommen von 1886 von der Voraussetzung ausgegangen seien, daß England uns für die Zukunft überhaupt südlich des Viktoriana-See und östlich vom Tanganita- und Nyassa-See freie Hand lassen würde. Die englische Regierung erklärte ihr Einverständnis mit dieser Auffassung unter der Voraussetzung, daß auch die deutsche Regierung im Rücken der englischen Interessensphäre keine Erwerbungen zulassen werde. Die deutsche Regierung acceptirte dies. In einer vom Auswärtigen Amte inspirirten Note

zur Reise. Nur die Diener eilten geschäftig durch das große Haus.

Während der letzten Tage hatte Griselda sich unruhig und elend gefühlt. Als sie jetzt, durch das große Parkthor fahrend, nach dem Schlosse zurückblinnte, faltete sie mit einer ihr sonst fern liegenden Leidenschaft die Hände und rief:

„Endlich — endlich, Gott sei Dank! Die Augenblicke dünten mir Tage — die Tage, Ewigkeiten seit jenem Morgen, wo Ihr Alle darauf bestand, daß er todt sei!“

Ihr Vater seufzte. Marie, welcher trotz ihres Muthes doch ein wenig davor bangte, „nun mitten in das Gemisch hinein zu kommen,“ seufzte, während der Jäger, den sie zu heirathen hoffte, beredt auf ihre Herrin blinnte. Johannes Bladet sah mit träben Augen in die feuchte Landschaft hinaus und seufzte ebenfalls.

Doch der unerschütterliche Glaube, die Hoffnung und Liebe, welche, wie ein heiliges Feuer in Griselda's Seele flammten, beeinflussten den Witar wider Willen.

Nunmehr unterwegs, war Griselda lebhaft und froh. Sie zeigte während des nächsten Tages, welchen sie in London zu bringen, nicht die geringste Müdigkeit. Sobald sie an Bord des Dampfers waren, zog sie sich in ihre Kabine zurück und schlief so ruhig wie ein Kind. Ihr Vater wurde immer besorgter, als sie an einem Landungsplatze nach dem anderen anlegten und immer wieder weiterführen konnte, immer geringer daß Griselda die Reise noch unterbrechen könnte, schienen der wurde. Beiden, sowohl ihr als ihrer Dienerin, schienen der Wechsel des Klima's, der Sturm, das tobende Meer, die glühende Hitze und brennende Sonne außerordentlich gut zu bekommen.

Es ist eine eigenthümliche Thatsache, dachte der Witar, als er eines Abends auf Deck war und in das weite Meer hinaus sah, daß die schwächsten Geschöpfe häufig Gefahren mit Leichtigkeit überstehen, welchen der Kräftigste unterliegt. Er fühlte sich nicht wohl. Der Schiffsarzt hatte mit dem Kopfe geschüttelt, als der Pfarrer ihm die Symptome seines Leidens auseinandergesetzt. Die Reise griff ihn ungemein an. Seine

des Grafen Dasselb an Lord Salisbury vom 19. August v. J. heißt es in dieser Beziehung: „In Beträchtigung dieser Auffassung hat die Kaiserliche Regierung bei Gelegenheit einer von deutscher Seite beabsichtigten Expedition zum Entfah von Emin Pascha ausdrücklich erklärt, daß Uganda, Wabelai und andere nördlich des ersten Grades südlicher Breite gelegene Gebiete sich außerhalb des Reiches deutscher Kolonialbestrebungen befinden.“ Eine Besitzergreifung von Uganda deutscherseits war hierdurch ausgeschlossen. Deutsche Interessen waren jedoch nicht vorhanden gewesen. Nur englische und französische (algerische) Missionare hatten dort einen Einfluß ausgeübt. Eine Vereinbarung war bisher getroffen einerseits über das Gebiet im Norden des Tanganita-See's, welches zwischen dem Viktoriana-See und dem Kongoftaat liegt, und andererseits über dasjenige Gebiet im Süden des Tanganita-See's, welches zwischen dem Kongoftaat im Westen und der Stevenson-Straße und dem Nyassa-See im Osten begriffen ist.

Auf das letzte Gebiet legte England ganz besonderen Werth. Nicht nur beruht die Kenntniß dieses Landes im Wesentlichen auf den zahlreichen Kreuz- und Querzügen, welche David Livingstone, der Wiederentdecker des Nyassa-See's, daselbst im Jahre 1866—1869 und 1872—1873 unternommen hat, sondern es hat auch im Anschluß an Livingstone's Reisen daselbst die Begründung von Missionsstationen und Handelsunternehmungen stattgefunden. Die Kaiserlich deutsche Regierung sah sich umso mehr veranlaßt, diesen berechtigten Wünschen entgegen zu kommen, als einerseits, der englischen Regierung entgegen zu kommen, als einerseits, so weit bekannt, das Land zwischen dem Nyassa-See und dem Kongoftaat einen besonderen Werth nicht besitzt und als andererseits die Verbindung der deutschen Interessensphären mit dem Kongoftaat besser und bequemer über den Tanganita-See herzustellen ist, von welchem aus die Hauptkarawanenstraßen nach der ostafrikanischen Küste führen. Ungleich werthvoller wie der Besitz eines größeren Theils am Nyassa-See für einen möglichst ausgedehnten Küstenbesitz am Viktoriana-See für uns zu sichern, welcher die Verbindung mit den reichen und fruchtbaren Gebieten im Norden bildet. Hier, in dem Gebiet zwischen dem Viktoriana-Nyanza und Kongoftaat, bestanden keine älteren englischen Interessen, und England hat daher bereitwillig dieses Gebiet als zu unserer Interessensphäre gehörig anerkannt. — Die Küste bildet die Basis für das Vordringen ins Innere des Landes. Eine kraftvolle und zielbewusste Verwaltung, eine Erschließung des Landes ist nur möglich, wenn wir, unter Ausschluß fremden Einflusses, unbeschränkte Herren der Küste sind. Um ein greifbares, auch den Eingeborenen verständliches Resultat für die von uns ausgeübte Herrschaft im Lande aufzuweisen, handelte es sich daher jetzt darum, ein Abkommen mit dem Sultan zu treffen, wozu nach der letztere die Küste von Umbe bis Rovuma nicht nur nach dem bereits geschlossenen, deutschen Interessenten weiter beläßt, sondern auch formell an das deutsche Reich abtritt. Erst nach Abtretung der Küste durch den Sultan von Zanzibar kann das Reich, ebenso wie in Neu-Guinea, die unmittelbare Verwaltung übernehmen; denn es ist ausgeschlossen, daß der deutsche Kaiser als Beauftragter des Sultans von Zanzibar Hoheitsrechte ausübe.

Die deutsche Schutzherrschaft in dem ostafrikanischen Küstengebiet nördlich von Tana erstreckte sich von der Nordgrenze der noch zur englischen Interessensphäre gehörigen Ortlichkeiten Ripini und Kau am linken Ufer des Ost nordwärts bis zur Südgrenze der zu Zanzibar gehörigen Station Nismaju. Der südliche Theil dieser Küste untersteht dem Sultan von Witu. Den Witten um Gewährung des deutschen Schutzes, welche der Sultan von Witu und andere benachbarte Häuptlinge an die Kaiserliche Regierung richteten, hatte diese sich im Hinblick auf die Möglichkeit einer glücklichen Entwicklung der dortigen deutschen Interessen nicht wohl entziehen können. Die Ausichten auf eine solche Entwicklung aber waren von vornherein davon abhängig — und darüber hat unter den deutschen Beauftragten von Anfang an kein Zweifel bestanden —, daß die Ansprüche des Sultans von Witu auf die Inseln Manda und Patta sich gegenüber denen des Sultans von Zanzibar als besser begründet erweisen würden, oder, wenn dies nicht der Fall, daß es dem hauptsächlich an der Erschließung des Witudandes interessirten deutschen Unternehmen gelingen würde, von dem Sultan von Zanzibar die Verwaltung der Inseln pachtwweise zu erhalten. Keine dieser Voraussetzungen hat sich indessen verwirklicht. Bei näherer Prüfung des Sach- und

Pulse flogen, er konnte weder essen, noch schlafen. In Bombay wurde er von einem heftigen Fieber befallen, und Griselda sah sich genöthigt, ihn dort bei einem englischen Geistlichen, einem seiner alten Studienfreunde, zurück zu lassen und ihren Weg allein fortzusetzen.

Es war eine schreckliche Reise, doch die kleine Truppe von Dienern, welche von ihrem Vater und einigen Freunden aus den Eingeborenen gewählt waren, erwies sich treu in allen Gefahren, mit Ausnahme eines Einzigen — und der Gefahren gab es viele, denn der Aufstand war auf das Vollständigste organisiert.

Sie reisten fast nur bei Nacht; Griselda in einem „Balansquin“, ihr Kammermädchen in einem anderen. Bei Tage ruhten sie im Schatten oder in einem kleinen Gasthause aus. Die Hitze quälte sie unendlich, obgleich die kühlende Jahreszeit bereits begonnen hatte. Ihr Weg ging durch brennende Dörfer und ganze Schaaeren wüthender Sepoys, deren Waffen noch vom Blute der Engländer rauchten.

Endlich, nach langer, langer, mühevoller Wanderung gelangten sie eines Morgens auf der Spitze eines Hügel's an und mit klopfendem Herzen, jedoch ohne böse Vorahnung, sahen sie den Ort ihrer Bestimmung — eine Festung — ein weißes, orientalisches Gebäude vor sich liegen. Ein langer, niedriger Wall zog sich längs dem Flusse hin. Ueber demselben erhoben sich die rothen Mauern des Fort's, welche von stolzen Thürmen und weißen Marmor-Pavillons überragt wurden. Es war ein Gebäude, welches Griselda die Erzählungen des Morgenlandes in Erinnerung rief.

Papier drang sie Schritt für Schritt bis zu dem Quartiere General Grayburg's vor. Nachdem sie mit ihrem kleinen Gefolge die äußeren Wälle, sowie eine Menge Höfe und Gebäude durchschritten hatte, die in sich selbst eine kleine Stadt bildeten, hielt sie an der Thür eines Marmorpalastes. Griselda's Träger oder erster Diener war soeben im Begriffe, ihr beim Aussteigen behilflich zu sein, als ein junger Mann in schäbiger Uniform, den rechten Arm in der Binde, heraus trat und sie erstaunt anblinnte.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 31. Juli. Produktendörse. Weizen Prachtvoll. — Weizen loco Markt —, Juli Markt 231., Juli-August 196,25, September-Oktober 184,25, matt. — Roggen loco Markt 169., Juli Markt 169,50, Juli-Aug. Markt 164., Sontbr.-Oktr. Markt 156., fester. Spiritus loco Markt —, 70er loco Markt 38,60, Juli-August 37,30, Sept.-Oktr. Markt 37,30, 50er loco Markt —, fester. Rübel loco Markt 61., Juli 61., Sept.-Oktober 56., fester. Oker loco Markt —, Juli 171., Juli-August —, Septbr.-Oktr. 138,50 matt.

Hamburg (Getreidemarkt) 31. Juli 1890. Weizen loco fest holsteimischer loco neuer Markt 205-215. Roggen loco fest, medlenburgischer loco neuer 180-190, russischer loco fest, 116-122. Hafer loco fest — Gerste fest — Rübel (unverzollt) ruhig, loco 64. Spiritus ruhig, pr. Juli-August 25%, Br. pr. Aug. Sept. 25%, Br. pr. September-Oktr. 25%, Br. Oktbr.-Novbr. 24%, Br. Kaffee ruhig Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig Standard white loco 6,70 Br. pr. August-Dezbr. 6,95 Br. — Weizen: Bedect.

London, 30. Juli. Silberbarren 50 1/2. — Kupfer, Chili 57 1/2, April, per 3 M. 57 1/2, April, best selected 64 April. 10 s. — Zinn Straits 94 April 5 s., per 3 Monat 94 April. 5 s., engl. 96 April. Blei, span. 12 April. 12 s. 6 d., englisch. 12 April. 17 s. 6 d. Zint. gem. Marten 23 April. 10 s., bel. 23 April. 15 s. — 31. Juli Silber 50 1/2.

Ortskalender.
 Naturhistorisches Museum (im Realgymnasium) geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr, für Mitglieder und Karten-Inhaber frei.
 Freiburger Volksbibliothek, parterre der Knabenbürgerschule Sonntags halb 11 bis halb 1 Uhr. Unentgeltliche Ausleihe guter Volks- und Jugendschriften.
 Anmeldungen zum Beitritt in den Deutschen Schulverein, Ortsgruppe Freiberg, nimmt entgegen: Rektor Franke im Gymnasium Albertinum.
 Kindergarten (Turnhalle) für vorerschulpflichtige Kinder; Eintritt jeder Zeit nach Anmeldung bei Fräulein Trändner (Turnhalle); geöffnet alle Wochentage 9-12 Uhr, und außer Mittwoch und Sonnabends, Nachm. 2-4 Uhr.

Ankunft von Dresden: [6.9*], 7.30†, 9.38*, 10.25†, 1.25†, 4.25†, 5.53*, 8.58†, 11.43, 12.44† (nur Sonntags und Mittwoch.)
Chemnitz: 5.40††, [8.52*], 10.1††, 12.48††, 2.50††, 5.30††, 7.6*, 8.55*, 9.24††.
Rosfen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26.
Wienmühle: 7.27, 12.9, 4.19, 8.50.
Rippdorf-Dippoldiswalde: 10.25, 1.25, 4.25, 8.58, 11.43, 12.44 (nur Sonntags und Mittwoch.)
Salsbrüde: 9.57, 4.09, 8.41.
Brand-Langena-Großhartmannsdorf: 5.36, 12.38, 5.18, 8.50 (umsteigen in Berthelsdorf).
 Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Schnellzug, † bedeutet Halten in Muldenbüthen. †† bedeutet Halten in Klein-Orts.

Niederländische 4 1/2 pCt. König Wilhelm III. Eisenbahn-Anleihe. Die nächste Ziehung findet Ende August statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Fahrplan der Eisenbahngänge.
Abfahrt nach Dresden: 3.50† (nur Montags und Donnerstags), 5.45†, 8.53*, 10.5†, 12.51†, 2.54†, 5.34†, 7.7*, 8.56*, 9.34†.
Chemnitz: 6.10*, 7.34††, 9.39*, 10.29††, 1.29††, 4.30, 5.54*, 9.2††, 11.47.
Rosfen: 7.55, 12.17, 5.34, 9.3.
Wienmühle: 7.35, 1.30, 6.3, 9.34.
Sainsberg-Dippoldiswalde-Rippdorf: 5.45, 10.5 [12.51, 2.54, 5.34 (Tharandt umsteig., ab Tharandt 6.45oder 7.20)].
Salsbrüde: 7.45, 1.40, 6.10.
Brand-Langena-Großhartmannsdorf: 7.45, 1.45, 6.20, 9.34 (umsteigen in Berthelsdorf).

Eingefandt.
 (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
Garantie-Seidenstoffe
 direkt aus der Fabrik
 von von Eiten & Reussen, Erfeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweisse u. weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete etc. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Bewünschteten.

Bei meinem Amtsjubiläum, das ich durch Gottes Gnade am gestrigen Tage feiern durfte, habe ich von den verschiedensten Seiten, insonderheit auch von seiten der ganzen Kirchengemeinde im allgemeinen und der Herren Kirchenvorsteher im besonderen, so viele Beweise der Anhänglichkeit, Liebe und Werthschätzung erhalten, dass das meinem und der Meinigen Herzen eine rechte Erquickung und Freude gewesen ist, und ich mich gedrängt fühle, auch in dieser Weise meinen innigsten Dank dafür auszusprechen.
F. W. Otto, Pf.
 Grossschirma, den 31. Juli 1890.

Auktion.
 Kommen den Montag, den 4. August, Vormittags 10 Uhr, kommen bei Tischlermstr. Selbig auf's Meistgebot und unter sofortiger Bezahlung zur Versteigerung alle Sorten Tischlerwerkzeuge, als: 1 Hobelbank, 2-3 Saß Hobel, 4 Raubänke, 2-3 Dhd. Schraubzwingen und 6 dergl. Knechte, 9 Stk. Sägen, Kahl- u. Nut-hobel, Stemmeisen u. Bohrer, 1 Piano, 1 Kreissäge mit groß. eis. Schwungrad, 1 Drehmandel u. vieles Andere mehr.
 Langena, den 29./7. 90.
Joh. Helbig.

Stoppelrübensamen, beste Qualität, empfiehlt
G. F. Hunger.
Tapeten u. Borden, Papierstuckrosetten und Hohlkehlen, sowie elegante Schaufensterrouleaux in nur neuesten Mustern und in grosser Auswahl empfiehlt billigst
E. M. Gietzelt, Maler, 26 Bahnhofstraße 26.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-Postdampfschiffahrt Hamburg-New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
 Havre - New York. Hamburg - Westindien.
 Stettin - New York. Hamburg - Havana.
 Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
 Nähere Auskunft ertheilt: **Julius Müller, Freiberg, Bahnhofstrasse 11.**

Auktion.
 Sonnabend, den 2. August, Nachmittags von 3 Uhr an verauktionire ich 1 gute Hobelbank für Stuhlbauer, Sägen und alles übrige vorhandene Handwerkszeug, sowie 1 Wagen und das auf Lager befindliche Nutzholz.
F. Wahl, Stuhlbauer, Brand.

In einer Nacht wird das Wunder vollbracht!
 Alle Unreinigkeiten der Haut als: Flechten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übelriechenden Schweiß, beseitigt sofort die
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
 (1 Stück 50 Pfg.)
 von Leonhardt & Krüger, Dresden.
 In Freiberg zu haben bei **Carl Korb,** hint. dem Rathhaus, **Carl Voigt, Poststr.**

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
 Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
 VIERTE AUFLAGE.
 Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung zur Ansicht.
 256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

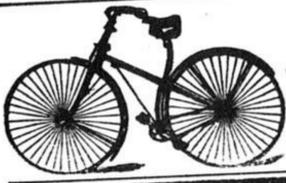
Bestellungen auf Meyers Konversations-Lexikon nimmt jederzeit zu bequemen Zahlungsbedingungen an:
J. C. Frotscher'sche Buchhandlung (G. Grenl), Fischerstrasse.

Bettfedern, nur beste böhmische Gänsefedern (Landwaare), à Pfund von M. 1.00-6.50, fertige **Betten,** circa 3 1/2 Ellen lang, aus festen Zuleitern und guten Federn, recht voll gestopft, à Stück von M. 9.25-30.00, empfiehlt in größter Auswahl das **Spezialgeschäft für Betten und Bettfedern** von **M. S. Taubenschlag,** Kessel- u. Borngassen-Ecke.

Blitzableiter prüft reparirt u. fertigt neue Anlagen zu äusserst billigen Preisen
Jul. Otto Zwarg.

Neue Vollheringe, neue marinirte Heringe, neue Sauergurken, geräucherte Aale, russische Sardinen, f. Oelsardinen, Sardellen u. s. w., empfiehlt
Ernst Vieber.
 Neue saure Gurken, Neue Voll-Heringe, Neue marin. Heringe
 empfiehlt
Paul Küttner, Bahnhofstr.

Bitte setzen Sie sich in den Besitz des Hodurek'schen Morté in's nebst Bestäubungsspritze, und Sie werden durch die wunderbare Wirkung bei Vertilgung aller lästigen Insekten (Schwaben, Russen, Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe) überrascht. Nur echt zu haben in Paketen mit obiger Firma à 10, 20, 30, 50 Pfg. **Freiberg bei Osw. Heinzmann, Freibergsdorf bei C. Schmieder.**
 Nur anerkanntester, stets frisch
Portland-Cement ist jederzeit billigst zu haben bei
Hermann Hochgemuth in Freiberg, Petersstr.



Fahrräder.
 Einige gebrauchte Zwei- und Dreiräder, noch gut erhalten, hat billigst abzugeben
F. Reinhold, Bahnhofstraße 35.
 NB. Jede Reparatur wird sachgemäß nach langjähriger praktischer Erfahrung in meiner eigenen Werkstatt ausgeführt und billigst berechnet. Sämmtliche Ersatztheile am Lager.

Damenschürzen, Kellnerinschürzen, Wirtschaftsschürzen, Kinderschürzen, in schwarz, weiß u. ganz neuen bunten Mustern,
Damen-Corsets, Mädchen-Corsets, Kinder-Corsets, Damen-Unterwäsche, nur gut-sitzende, feine, bunte, Fagon,
Damen-Kleiderröcke, Kinder Röcke, weiß und bunt,
Damenhosen in weiß und bunt, Kinderhosen in weiß und bunt in großer Auswahl und billig bei
Paul Lauter, Erbischestraße.

Jagd- u. Scheiben-Pulver, verschiedene Qualitäten,
Schrot, alle Nummern,
Spitzkugeln, Besauhenz- und Lancaster-Patronen, Pfropfen, Schlußdeckel etc.
 empfiehlt
Leopold Fritzsche.

Kuchen, lange und runde, auf Hochzeit und Kind-taufen bei vorheriger Bestellung empfiehlt einer geneigten Beachtung. Außerdem runde täglich neubacken, Sonnabends und Sonntags in verschiedener Auswahl zu haben in der
Stockmühle, Freiberg.

Neue saure Gurken empfing und empfiehlt
Carl Engelmann, Bahnhofstraße.

Tapeten!
 Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
 Glanz-Tapeten " 20 " "
 Gold-Tapeten " 30 " "
 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.
 empfiehlt
Neue saure Gurken
Paul Grundmann.
 Feinste neue
Vollheringe, marin. Heringe
 empfiehlt billigst
C. F. Hunger.

Butter.
 9 Pfd. frische, reine Landbutter, M. 8.30,
 9 Pfd. feine, süße Tafelbutter, M. 9.30
 letztere auf Wunsch in 1-Pfd.-Stücken, versendet franko unter Nachn.
A. Hartlaub, Ausbach i/Bayern.

Echt Geissler'schen Weinessig, anerkannt unübertroffener Qualität, gleich vorzüglich zu Speise wie zu Einlegezwecken, empfiehlt
Gustav Weidauer.
Bei Husten und Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krachen im Hals empfehle ich meinen
Damascener Rosen-Honig als vorzügl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf.
Th. Buddee, Apotheker, Alt-Reichenau.
 Niederlage bei Herrn
R. Kreickemeier, Obermarkt.

Fahrräder verkauft und reparirt
Hugo Ebigt, Neugasse 6.

Van Houten's Cacao.

Bester - Im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

Achtung!

Noch nie dagewesen.
Eine große Partie **Güte** zu 50 Pf., **Ausschub-Emaillewaaren**, **Tassen**, 4 Paar 50 Pf., **Rosetten** zu Fenstern, 4 Paar 50 Pf., **Körbe**, 50 Pf. Alles ganz billig. Große **Gießkannen**, ganz billig, 10 Pfg.-Sachen, noch nie dagewesen, **billig, billig**, im **Volks-Bazar, Burgstraße.**

Ausverkauf

Geschäftsübernahme dauert bis zum 15. August.

In dieser Woche kommen zum Verkauf:
Ein großer Posten **Korsetts** von 60 Pfg. an, **Satin-Blousen**, **Gloria- und Mouffeline-Blousen**, **Trikot-Tailen**, **Trikot- und Mouffeline-Kleidchen**, **Normalwäsche** für Herren und Damen, **Handschuhe**, **Schweißkoden**, **Oberhemden**, **Kragen**, **Manschetten**, **Vorhemden**, **Beinkleider** für Herren und Damen, **Schürzen**, weiße und wollene, **Unterziehröde** für Damen.

Als günstigen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Posten

Kopfhüllen

zum Selbstkostenpreis.

Paul Kohnke

Fischerstr. 6. Freiberg i. S. Fischerstr. 6, Ecke Kornstraße.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Dresdner 25-Pfg. und 50-Pfg.-Bazar.

Sämtliche **Küchen- und Hausgeräthe**, **Glas**, **Porzellan**, **Holz**, **Blech**, **Galanterie**, **Kurz- und Spielwaaren** zu herabgesetzten Preisen.
Bei größeren Einkäufen gewähre 20% Rabatt.

Dresdner 25-Pfg. und 50-Pfg.-Bazar.

Freiberg, Kesselgasse No. 2.



Milchvieh.

Sonnabend, d. 2. Aug., von früh an, stelle ich wieder einen **starken Transport** **hochtragendes Milchvieh**, **Primawaare**, am **Gasthof zum Preussischen Hof** zum Verkauf.
E. Ludwig.

150 tüchtige Bergleute 150

gesucht. **Akkordlohn** bis 4 Mark, **Arbeiterkasernen**, **Kantinen**, **Schlafhäuser**, **Dauernde Arbeit.**

Harzer Bergwerksverein „Neudorf“ Aktiengesellschaft, **Neudorf** im Harz. **Silberhütte** bei Harzgerode.

Eine Wirthschaft,

mit ca. 30 Scheffel **Zubehör**, wird wegen **Veränderung** baldmöglichst verkauft. Das Nähere zu erfahren **Freibergsdorf**, **Ziegelgasse 75.**
2 1/2 Scheffel **Wintertorn** a. d. **Stock** wird verkauft **Löhnitz 15.**

Hafersiroh

Storchvorwerk Löhnitz.
Korn- und **Hafersiroh-Verkauf** bei **E. Klemm**, **Donatsring 10.**
Schönes **Hafersiroh**, g. **Kartoffel** zu verkaufen. **Wassergasse 8.**

Mentholin,

ein sehr erfrischendes **Schnupfpulver**, empfiehlt **Oswald Ufer.**

Hausverkauf.

In einem nächsten Vororte **Dresdens** ist ein **Familienhaus** mit **Hinterland**, welches sich zu jeder **Branche** eignet und sich zu 7/10 verzinst, wegzugshalber **sofort preiswerth** zu verkaufen. **Gefl. Off. unt. Z. M. 234 „Invalidentant“** Dresden erb. [J. D. 17317.

Hausverkauf.

Das **Haus** mit **Garten**, **Freiberg**, **Vorstadt**, **Unterlangegasse No. 26**, soll **ertheilungs-** halber **freiwillig** verkauft werden. Näheres ertheilt **E. Ekhardt**, **Friedeburg**, **Schloßstraße No. 63**, ob. b. **Ziller**, **wohnhaft** im **Grundstück.**

Die besten Brodhobel

findet man bei **Robert Pässler.**

Nachbestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitschrift „**Freiberger Anzeiger und Tageblatt**“ für die Monate August und September werden zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. bei sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, sowie von den bekannten Ausgabestellen und der unterzeichneten **Expedition** angenommen.



Ein Transport sehr **starker hochtragender Zug- u. Zucht-Rühe**, **Prima-Waare**, steht zu verkaufen bei **Siegismund**, **Freibergsdorf 27.**



Ein **starker Transport** hochtragendes **Milchvieh** ist angekommen u. steht zum Verkauf bei **Robert Zein**, **Grillenburg.**



Heute, **Sonnabend** Nachmittag, treffe ich wieder mit einem **starken Transport** ganz hochtragender **Rühe u. Kalben** ein, sowie auch solche mit **Kälbern**, und steht von **Sonntag früh** an zum Verkauf bei **Ernst Horn**, **Großsirma.**

1 Pferd

verkauft billig

E. Teutscher in **Salsbrüde.**

Ein **Flug Gistauben** ist billig zu verkaufen.

Donatsring 10.

Zu verkaufen ein j. **Bapagei**, eine **Hobelbank** u. **Schrank**

Schöneberggasse 10.

Zimmerspäne-Verkauf.

20 **Klafter Zimmerspäne** hat zu verkaufen **Rittergut Obershaar.**

Leichter Kutschwagen,

American, gebraucht, aber noch in gutem **Zustand** befindlich, billig zu verkaufen

Dr. Engel.

1 **Stück schöner Hafer** ist auf dem **Stad** zu verkaufen.

Gerbergasse No. 3, 1.

Zu kaufen gesucht

ein **leichter Sandwagen**, womöglich auf **Rebern** gehend. **Offerten** mit **Preisangabe** unter **„Wagen“** an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Ein **zuverlässiges Ader- und Wagenpferd**, **11/4-12/4** Höhe, **mitteljährig**, zu kaufen gesucht. **Adressen** unt. **J. H. 1** in die **Exp. d. Bl.** niederzuliegen.

Gesucht

wird ein **junger Mann**, welcher **unbescholten** und sich zum **Betrieb** eines **gangbaren Kaufmanns** arttels eignet. **Werthe** **Offerten** bitte beim **Restaurateur Fide**, **Postplatz**, abzugeben.

Dauernden Nebenverdienst

findet ein **rechtschaffener, thätiger Mann** durch **stundenweise Arbeit** in einem **hiesigen Geschäft**. **Adressen** mit **Angabe** einer **Erfundigungsstelle** unter **S. L.** in der **Exp. d. Bl.** erbeten.

Einen Lehrling,

der **Lust** zur **Erlernung** der **Bäckerei, Conditorei** und **Pfefferkuchenbäckerei** hat, **sucht** unter **günstigen Bedingungen**

August Thümmel, **Erbsichstraße.**

Ein Müller

wird zum **sofortigen Antritt** gesucht

Zhalmühle Weigmannsdorf.

Kräftige Handarbeiter

finden **lohnende Beschäftigung**

am **oberen Teich Groshartmannsdorf.**

Restaurant Brauhof.

Ein **gewandter Hausbursche** wird zum **sofortigen Antritt** gesucht.

Ein **12jähriger Bursche** zu **leichter Beschäftigung** gesucht. **Sornstraße 24.**

Ein **Hausbursche** wird zum **15. ds. Mts.** gesucht. **Ritterhof.**

Einen Tagelöhner,

einen **Gesährführer**

sucht für **dauernde Beschäftigung**

Ernst Lieber, **Obermarkt.**

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht

Sornstraße No. 13.

Accord-Mäher

und **Tagelöhner** gesucht, auf dem **Rathshof.**
Ein **junges Mädchen** v. **15-18 Jahren**, **womöglich vom Lande**, wird zum **sofortigen Antritt** gesucht. **Gumboldtstr. 40.**

Gesucht

wird zu **baldigem Antritt** ein **zuverlässiges Hausmädchen** gegen **guten Lohn.**

Friedeburg, Schloßstraße 86.

Ein **Mädchen**, welches im **Waschen** und **Platten** erfahren ist, f. b. h. l. n. **ausw. guten Dienst** d. **E. Teufert**, **Frauensteinerstr. 29.**

Auswartung für den **ganzen Tag** gesucht.

Sornstraße 23, 1.

Verkäuferin.

Suche für mein **Porzellanwaarengeschäft** ein **gebildetes Mädchen** von **Auswärts**, welches im **Rechnen** und **Schreiben** bewandert und, wenn **möglich**, schon in einem **ähnlichen Geschäft** thätig gewesen ist, als **Verkäuferin.**

Minna verw. Graupner, **Serberstraße 9.**

Widelmacherinnen

erhalten **sofort lohnende Arbeit**

C. F. Förster.

Schneiderinnen,

gute Arbeiterinnen für **Damenmäntel**, sucht

Richard Patzig.

Mäherinnen

sucht

Wilh. Fischer's Mäntel-Fabrik.

Eine **ordentliche, fleißige**

Arbeiterfamilie

erhält **gut lohnende Arbeit** nebst **Wohnung** und **nach Befinden etwas Feld** zur **Benutzung** auf

Rittergut Krummenhennersdorf.

Kornstraße 2

ist ein **Laden** mit **Nebentube** zu **vermieten** und den **1. September** **beziehb.**

Ein **freundliches Logis** (120 **Mark**) zu **vermieten**, **sofort** oder **1. September** **beziehb.**, **desgleichen** eine **Stube** mit **Kammer** an eine **ältere Frau.**

Berthelsdorferstraße No. 11.

Zu **vermieten**

ist die **1. Etage**, **Moritzstraße 14**, **per**

1. Oktober 1890.

Hugo Ulbricht, **Rittergasse 9.**

1 **Wohnung** in **2. Et.** ist **1. Okt.** zu **bez.**

Preis 42 Thlr. **Fischerstraße 4.**

Ein **freundl. Logis**, **Preis 40 Thlr.**, **pr.**

1. Oktbr. zu **verm.** **Färberei, Serberstr. 11.**

Schöne Stube, **ohne Kammer**, **passend** für eine **einzelne Person**, zu **verm.** **Stollhausg. 10.**

Eine **Stube** zu **vermieten**

Bahnhofstraße 20.

Eine **halbe 2. Etage** ist **vom 1. Okt.** an zu **vermieten.** **Näheres**

Zhieletstr. 2.

1 **Dachwohnung** z. **verm.**, **d. 1. Septbr.** **beziehb.** **Neugasse 25 G., Freibergsdorf.**

Stube m. **Stuhl** u. **Zubehör** zu **vermieten**

Bädergäßchen 10.

Stube m. **Kammer** gleich zu **bez.** **Nonneng. 31.**

Stube zu **vermieten** **Wassergasse Nr. 11.**

Möbl. Stube zu **vermieten** **Fischerstraße 29, 1.**

Ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** **Unt. Langegasse 3.**

Möblirtes Zimmer zu **verm.** **Burgstraße 44, 11.**

2 **Herren** können **Kost** und **Logis** **erhalten**

Theatergasse 3.

Einquartierung wird **angenommen**

im Ritterhof.

Ein **Belt** wird zu **leihen** gesucht. **Off.**

unter F. M. abzugeben in

der **Expedition** dieses **Blattes.**

Bei **unserem** **Wegzuge** von **Sirbach** nach

Friedeburg drängt es uns, für **alle Diebe**

und **Blumenschmuck** herzlich zu **danken** u. **bitten**, **auch** **fernerhin** uns ein **treues, liebevolles**

Andenken zu **bewahren.**

Friedeburg, den **1. August 1890.**

Ernst Haubold u. Frau.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen wir unsere

Kinder-Kleidchen, Kinder-Schürzen

und

Sommer-Röcke

aus.

Carl Schürer Söhne.

Montag, den 4. August d. J.
Zahltag im Restaurant Bernergarten in Freiberg.
 Kengesfeld. Carl Lohmann, Incassogeschäft.

Zum Oktober erscheint das
Freiberger Adressbuch
 mit Einwohnerverzeichniss von Freibergsdorf u. Friedeburg.
 Zum Subscriptionspreis werden Bestellungen noch bis Ende d. J. vorkommend, ab 1. September tritt der Ladenpreis, p. Expl. broschirt M. 3,25, gebunden M. 3,75, ein.
 Inserate, um deren schleunigste Aufgabe gebeten wird, finden durch das Adressbuch die wirksamste Verbreitung.
 Bestellungen auf Adressbücher sowie Inserate werden von Herrn Ernst Bauer und der unterzeichneten Buchdruckerei angenommen.
 Wegen Anmeldung von Wohnungs-Veränderung, Geschäftsfirmen u. bitte ich die amtliche Bekanntmachung vom 23. Juli a. c. (Nr. 168 des „Freiberger Anzeigers“) zu beachten.
 Freiberg i. S., August 1890. **Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Mauckisch.**

Münchner Original-Bierhalle „zum Zacherlbräu“

in Dresden, 3 König Johannstraße 3.
 Anerkannt vorzüglichstes
Münchner Exportbier
 stets frisch und direkt nur vom Faß.
Grosses Speisen-Restaurant
 parterre und erste Etage.
 Münchner Spezialspeisen. Warme Küche von 8 1/2 Uhr Morgens, bis 11 1/2 Uhr Nachts. Aufmerksame Bedienung. Billigste Preise.
 [Dr. 1301]

Stadt-Park.

Heute, Sonnabend, den 2. August 1890
großes Militär-Concert,
 ausgeführt vom gesamten Artillerie-Trompeter-Corps.
 Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Hochachtungsvoll **Carl Menzel.**

Militär-Verein „Kameradschaft“.

Morgen Sonntag, den 3. August,
Sommerfest
 im Garten zum „Zivoli“. Hierbei Schießen auf Scheibe und Vogel, sowie Kinderbelustigungen mit musikalischer Unterhaltung. Von Abends 8 Uhr an Tanz. Hierzu werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
 Der Gesamtvorstand.

Wusverkauf

von **Neften**
 jeder Art, als:
 Kleiderstoffe, Lamas,
 Bettzeuge, Bettinletts,
 Barchente, Kattune,
 Shirtings, Chiffons,
 Dowlas, Hemdentuche,
 Handtuchzeuge u. c.
 zu jedem nur annehmbaren Preise bei
M. S. Taubenschlag,
 Kessel- u. Horngassen-Ecke.

Milch

Ist jede Maßzeit à Liter 14 Pf. im Einzelnen abzugeben. **Brauerei Freibergsdorf.**

Zum Fürsten Bismarck.
 Heute Sonnabend **Böteltschweinsknödel**
 mit **Äpfeln**, sowie **saure Fleck.**

Erbgericht's-Gasthof, Gutha.
 Sonntag, den 3. August, laden zum **Vogelschiessen des Jugendvereins** freundlichst ein
Paul Jädel, **Sugo Walter,**
 Vorsteher. **Schützenkönig.**
 Lade Freunde und Gönner zu einem guten **Glas Bier** ganz ergeb. ein. **Gretschel.**

Gasthof zum Lehnstück, Richtenberg.
 Sonntag, den 3. August, von 4 Uhr an, **Blumentanz,**
 wozu freundlichst einladet
Otto Eckmann.
 NB Empfehle **fr. echt Felsenkeller, fr. Bairisch und gutes einfach Bier.**

Erbgericht's-Gasthof Naundorf.
 Zur **Tanzmusik, Sonntag, den 3. August,** ladet freundlichst ein
Oswald Ludwig.

Zur Tanzmusik!
 Sonntag, den 3. August, ladet freundlichst ein
E. Hunger, Falkenberg.

Zur Tanzmusik,
 Sonntag, den 3. August, ladet ergebnis ein
E. Ludwig, Couradsdorf.

Restaurant Ritterhof.
 Heute, **Sonnabend**
Böteltschweinsknöden m. Äpfeln,
 hierzu ladet ergebnis ein **Th. Martin.**

Gasthaus Oberschaar.
 Morgen **Sonntag** gutbesetzte **Tanzmusik,**
 wozu ergebnis einladet **R. Schubert.**

Erbgericht's-Gasthaus zu Colmütz.
Zum Vogelschiessen,
 Sonntag, den 3. Aug. von Nachmittags 4 Uhr an **Gartenkonzert, Abends Ballmusik.**
 Hierzu ladet freundlichst ein
A. Schneider.

Erbgericht's-Gasthof Grossvoigtsberg.
 Sonntag, den 3. August **Vogelschiessen,** wozu freundlichst einladet
August Fischer.

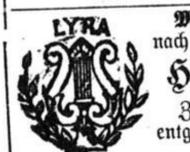
Jugendverein Niederbobritzsch.
Zum Vogelschiessen
 Sonntag, den 3. Aug., im Gasthof zum **goldenen Löwen** ladet alle Mitglieder und Jungfrauen freundlichst ein **der Vorstand.**



Heute, **Freitag, Abend,**
gesellige
Bereinigung
 in der **Union.**
Der Vorstand.



Heute, **Freitag,**
 1/29 Uhr,
gesellige
Zusammenkunft.
Stollnhaus.
D. B.



Montag, den 8. August,
 nach der Eingübung,
Hauptversammlung.
 Zahlreichen Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

F. F. F.

Sonnabend*, den 2. August a. c., Abends 1/29 Uhr
Dienst-Versammlung
 bei Kamerad **Günther.**
 Neuwahlen (nach § 14 des Grundgesetzes).
Das Kommando.
 *) Nicht Sonntag, wie gestern gedruckt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft und ruhig im festen Glauben an den Herrn, unser guter, lieber, treuherziger Gatte, Vater, Großvater und Bruder, der Berginvalide
Traugott Leberecht Fischer.
 Dies zeigt hierdurch schmerzzerfüllt an
 Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.
Freiberg, Posthappel u. Amerita.
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachmittag 5 Uhr, vom Trauerhause, Terrassengasse 6 aus.

Heute Morgen 3 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod auch noch unsere liebe Tochter
Frieda
 im Alter von 4 Jahren.
 Dies zeigt hierdurch schmerzzerfüllt an die Familie **Göhler.**
Randed, den 31. Juli 1890.
 Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag verschied sanft und ruhig, nach vorhergegangenen schweren Leiden, unser guter Gatte und Vater, der Bergstiftshuthmann **Karl Julius Richter,** im 59. Lebensjahre.
Freiberg u. Zwickau, den 1. Aug. 1890.
 Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Berggäßchen aus, statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine liebe Frau **Emma Störz** geb. Köhler im 28. Lebensjahre.
 Dies zeigt Freunden und Bekannten hierdurch schmerzzerfüllt an
 der trauernde Gatte **R. Störz** nebst Kindern.
Freiberg und Altenburg.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Halle aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des penf. Bergarbeiters
Karl August Goldbach,
 fühlen wir uns gedrungen Allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, unsern wärmsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die überaus große Theilnahme und herrlichen Blumenbesuche bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter **Louise** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Brand, den 30. Juli 1890.
Die Familie Göhler.

Dank.

Anlässlich des Heimanges unserer heissgeliebten, in Gott ruhenden **Sidonie** sind uns von hier und auswärts so unerwartet viel Liebes- und Theilnahmebezeugungen geworden, dass wir uns hiermit ganz besonders verpflichtet fühlen, dafür unseren unaussprechlich wärmsten Dank auszudrücken und bitten innigst, dass der allweise Gott ähnlichen Kummer abwenden möge.

Die Mutter ruft und weint nach ihrem lieben Kind;
 Des Vaters Klagen tönen vergebens in den Wind;
 Im Haus, wo Toni fehlt, ist's öde, still u. leer,
 Dort klingt ihr liebes Kosen, der Eltern Lust nicht mehr.
 Wir betten unsern Liebling nun in der Erde-Schooss,
 Das Liebste zu begraben, ach! schrecklich ist dies Loos!
 Die Hoffnung, die wir freudig auf dieses Kind gesetzt,
 Im Augenblick zerronnen ist all' das Hoffen jetzt.

Oberbobritzsch, den 30. Juli 1890.
Die tiefgebeugte Familie Reichelt.

Bierbrau-Anzeige.

Vom 2. bis mit 9. August 1890 schänken unsere Biere:
 Herr Uhlmann, Weisnergasse,
 Frau Schulze, Moritzstraße,
 Herr Kästner, Pfarrgasse,
 = Reichel, Moritzstraße,
 = Voigt, Berggasse,
 = Schreier, Waisenhausstraße.
Die Stadtbrauerei-Verwaltung.

Meteorologisches.



Herausgeber und Verleger: **Braun & Mauckisch** in Freiberg. — Für die Redaktion verantwortlich: **Georg Burckhardt** in Freiberg. — Druck: **Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Mauckisch** in Freiberg.